



Betriebsblindheit

Betriebsblind? Ja, es gibt auch gerade in der Eisen- und Stahlindustrie eine ganze Reihe von Betrieben und Betriebsvorgängen, in und bei denen für den Arbeitenden die Gefahr schwerster Augenverletzung bis zur völligen Erblindung besteht. Aber gegen diese Gefahren kämpfen die Betriebsgenossenschaften

Jahren durch Maßnahmen der Art mit Erfolg an. Hier werden wir unter „Betriebsblindheit“ etwas ganz anderes

Wir meinen Erkrankung (die weiter verbreitet ist, man glaubt), die die von Betroffenen dahindert, wie die „Echtheit“, die Zeit für das Gesteckereimessen, „Fehler und Mängel im eigenen Werke und naheende Verbesserungen zu sehen“. Betriebsblind sind jene Leute, die das für gut richtig halten, „seit Jahren so gemacht worden ist“. Das war ein sehr besser Standpunkt, dem aus aber eben wird, daß was vor Jahrzehnten und gewesen ist, den heutigen geänderten Umständen falsch kann oder vielleicht häufig sogar ist, zumindest einer Nachprüfung bedarf. Solches Verhalten verhindert den Fort-

Auch auf anderen Arbeitsgebieten tritt uns die Betriebsblindheit — jeweils vielleicht in etwas anderer Art entgegen. Ein gutes Beispiel ist die Unfallsicherheit in Betrieben: Diese oder jene Schutzvorrichtung ist allgegenwärtig. Der Arbeitskamerad muß sie aus irgendeinem Grunde einmal abnehmen. Aus Bequemlichkeit oder Faulheit bringt er sie nicht wieder an; er gewöhnt sich

an das Fehlen und sieht schließlich den Mangel gar nicht mehr. Auch der Vorarbeiter, Meister oder Betriebsleiter gehen vorbei, ohne manchmal die Gefahr zu sehen. So geht's ab und an auch an anderen Gefahrenstellen: Ein Riemen oder Zahnräder laufen ungeschützt in irgendeinem

Nebenraum, eine tiefe Grube befindet sich ungeschützt unmittelbar neben dem

Durchgang, viele haben im Laufe der Woche dort zu tun, niemand sieht die Gefahr. Erst dem

Betriebsfremden fällt sie auf, und der Betriebsmann gesteht dann freimütig: „Ja, das habe ich tatsächlich stets übersehen, die Gefahr ist klar“. So liefert auch die Betriebsblindheit einen der Gründe für die

sicherheitstechnische Betriebsüberwachung durch Außenstellen. Sie ist wohl auch ein Grund dafür, daß in manchen Großbetrieben Un-

fallkommissionen nicht nur die einzelnen, sondern alle Betriebsabteilungen in bestimmten Zeitabschnitten zu überprüfen haben. Der Technische Aufsichtsbeamte der Betriebsgenossenschaft kennt die Betriebsblindheit, ihm begegnet sie oft und immer wieder. Die „Echtheit“ meint mit Recht: Wichtiger als Planung und Ein-

leitung von Neubauten ist es gerade heute, daß man sich und alle seine Mitarbeiter dazu erzieht, Fehler, Mängel und Störungsquellen zu sehen. Wer nicht „betriebsblind“ ist, muß mit offenen und wachen Augen alles sehen, was seinem Betriebe nicht förderlich ist oder gar Gefahren irgendwelcher Art in sich birgt. Das fördert die Produktion und kommt auch der Betriebs- und Unfallsicherheit zugute.



PK. Zerkner im Einsatz

44. PK. Zerkner im Einsatz

**Gussstahlwerk Witten:**

Matr.-Gefr. Günter Meiser, Bauabteilg., im November 1943
 Gefr. Wilhelm Malmann, Lehrwerkstatt, im Dezember 1943
 Gefr. Erich Lohr, Werkzeugmacherei, im Dezember 1943
 Gren. Hermann Völker, Bauabteilung, im Januar 1944
 Gefr. Karl-Heinz Thonemann, Lohnbüro,
 Gefr. Helmut Trossowski, Z.-Buchhaltg., im Dezember 1943
 Grenadier Julius Stöber, Zur. Drahtw., im Januar 1944

Heinrichshütte Hattingen:

Obgr. Wern. Schwidde, Verkauf-Preßw., im Dezember 1943
 Uffz. Walt. Altrogge, Mech. Werkzeugm., im November 1943
 Gefr. Ernst Luckhardt, Elektrowerkst., im November 1943
 (E. K. II. Kl. u. Verw.-Abzeichen)
 Obgr. Paul Korittko, Walzwerk II, im November 1943
 Obgr. Albert Gante, Feuerwehr, im November 1943
 Gren. Heinrich Rund, Eisengießerei, im Oktober 1943
 Gefr. Franz Jesgarzewski, Stahlform., im Oktober 1943
 Gren. Willi Kleinschmidt, Eisengießerei, im Dezember 1943
 Kraftfahrer Erwin Swenson, Hochofen, im November 1943
 Uffz. Erw. Murmann, Bearb.-Werkst. VI, im November 1943
 Matr.-Obgr. Günter Kiersch, Walzw. II, im August 1943
 (E. K. II. Klasse)
 Gren. Heinr. Wahl, Instands.-Werkst., im Dezember 1943
 Gren. Walt. Deutschmann, Warenann., im Dezember 1943
 Günter Odenbach, Mech. Werkzeugm., im November 1943
 Gren. Heinz Wehrenbrecht, Bearb.-W., im November 1943
 Gren. Günter Freisewinkel, Lehrwerkst., im Juli 1943

Gelsenkirchener Gussstahlwerk:

Obgr. Bernh. Glapa, Sandputzer-Vorp., im Dezember 1943
 Soldat Hans Flemming, Modellschrein., im Dezember 1943

Stahlwerk Krieger:

Soldat Heinr. Drossart, Bearb.-Werkst., im Dezember 1943
 Obgr. Ludwig Schlösser, Gießerei, im November 1943

Annener Gussstahlwerk:

Obgr. Paul Weber, Sandstrahlgebläse, im Oktober 1943
 Leutnant Theo Rossel, Verwaltung, im Dezember 1943
 Gefreiter Josef Liss, Putzerei 3, im Dezember 1943
 Gefreiter Heinrich Sirocki, Putzerei 3, im Januar 1944

Proßwerke Brackwede:

Gren. Stephan Kampmeier, Betrieb III, im Januar 1944
 Gefr. Johann Gryska, El. Schweißerei, im November 1943
 Grenadier Peter Gries, Betrieb II, im Dezember 1943

Berichtigung:**Proßwerke Brackwede:****Gefallen:**

Ausgabe Nr. 21/22 vom November 1943 nicht Obgr. Wilhelm Leine-Kölker, sondern Obgr. Wilhelm Kleins-Kölker, Betrieb III, im August 1943.

Sie starben für Führer, Volk und Vaterland

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten!

Betriebsführung u. Gefolgschaft der Ruhrstahl AG.

Verbesserungsvorschläge**Heinrichshütte Hattingen**

1. Joh. Angerbauer Schmied Drehstuhl für das Drehen gekümpelter Böden
2. Karl Balke Dreher Oelersparnis an Karussell-bänken
3. Brune Becker Betr. Techniker Ersatz der Schraubenzwingen durch Keilzwingen in der Brennschneiderei der BW 6
4. Hermann Bläser 1. Verladler Verbesserung beim Verladen von Kesselschüssen mit einem Hebearm
5. Hugo Breuker 1. Walzer Das Biegen von halben 46mm starken Ringen
6. Erich Bruchhöfer Richt- und Bördelschmied Vereinfachung der Bördelung von Domen
7. Otto Damaschke Motorenschloss. Verbesserung der Haltbarkeit von Demagzügen
8. Max Deist Schlosser Trockenhaltung des unteren Teiles der Kumpelpresse durch Anbringung eines Wasserbehälters mit Ueberlaufrohr
9. Max Deist Schlosser Manschettenspindel aus einem Stück mit aufschiebbarem Ring als Bund
10. Max Deist Schlosser Auswechselbare Einsatzmutter bei Stanzsätteln
11. Joh. Dietrich Meister Änderung der Druckspindel und der Druckspindellagerung am Bandagen-Walzwerk
12. Max Deist Schlosser Luftabkühlung bei der „Fremor“-Brennmaschine
13. Heinr. Drifthaas Autogenbrenner Unfallsicheres Beladen von Transportwagen
14. Christian Eibel Vorarbeiter Doppelmaß zum Messen von glühenden Ringen
15. Christian Eibel Vorarbeiter Doppelmaß zum Messen an Radscheiben
16. Wilhelm Eickmeyer Stoßer Anbringung einer besseren Aus- und Einrückmöglichkeit
17. Fritz Engelsberg Revisor Vorrichtung zum Auswuchten von Rollgangrollen mit verschiedenen Durchmessern
18. Eugen Heigenberg Hilfskonstrukt. Weg Waage Süd bis Ruhr-gasse
19. Walter Heldmann Hammerführer Längenmaßstab für Schmiedestücke
20. Theodor Heuser Vorarbeiter Kran-Quelle
21. Wilh. Höfken Vorarbeiter Vorrichtung zum Einbauen von Messern an den Fräsköpfen
22. Wilh. Hohage Prüfer Verbesserung des Stoßhalters
23. Franz Jüttendonk Schlosser Verbesserung an der Rohrpost
24. Franz Jüttendonk Schlosser Einsparen von Material und Öl an den Lokomotiven
25. Wilhelm Kauermann Meister Umstellung des Materialauf-zuges in der Eisengießerei
26. Otto Krancher Elektro-Mech. Verbesserung des Kontakt-druckes an A E G. Trenn-schalter 1000 A 2000 V.
27. Otto Krancher Elektro-Mech. Verbesserung an Hebel-schal-tern (500 V. 600 A.) mittels blanker Kupferscheiben

28. Otto Krancher Elektro-Mech. Vermeidung des Durchkren-nens der elektr. Heizwider-stände
29. Hermann Langwald Maschinist Bessere Bedienung der Hoch-ofen mit Koks
30. Hans Lüttich Former Aufbereitung und Weiterver-wendung des Altsandes bei dem
31. Siegfried Mergardt Hilfsformer Verbesserung beim Abheben des Modells aus der Form
32. Gustav Nelles Meister Abhebevorrichtung für Brems-magneten
33. Jos. Neuenhaus Dreher Vorrichtung zum Bohren von Kerschlagproben
34. Wilh. Niemann Meister Einsparen von Schnellstahl an einem Radiusfräser
35. Wilh. Niestrath Hilfshandwerk. Gerät zum Durchleuchten und Reparieren beschädigter, ge-brauchter Filter
36. Hugo Papenhoff Formermeister die Verwendung einer Kokille statt eines Oberkastens beim Gießen von Trichterhälften
37. Heinz Purwin Schweißer Änderung einer Vorrichtung zur erhöhten Arbeitssicherheit
38. Wilh. Rützler Dreher Aufschweißen von Drehbank-körnerspitzen
39. Wilhelm Schad Vorarbeiter Drehen der Radien an den Wasserkammerdeckeln
40. Otto Schütt Maschinist Schrotttablagerung am Hochofen
41. Fritz Schuster Betr.-Chef Kontaktsicherer Anschluß des Schweißkabels an den Schweißumformer
42. Fritz Schuster Betr.-Chef Mechanische Absenkvorrich-tung an Quetten
43. Wilhelm Schwartmann Vorarbeiter Umbau der Formmaschinen-wagen an den Rüttelform-maschinen in Sg. II
44. August Sonnenschein Presseprüfer Hebelmaschine für den 50-, 100- und 120-Ztr.-Hammer
45. Wilh. Sporkel Vorarbeiter Behelfsmäßiges Schleifen von Werkzeugen
46. Eduard Stazak Bauschreiner Fensterverdunkelung
47. Paul Stens Meister Spannvorrichtung für Flach-stäbe an der 200-t-Zerreiß-maschine
48. Alfred Uhling kaufm. Lehrling Kontaktsicherer Anschluß des Schweißkabels an den Schweißumformer
49. Josef Walischewski Ofenmann Transportverbesserung im Hammerwerk von Ofen 10 zur kl. Presse
50. Heinr. Wagner Meister Klappvorrichtung zum Entlee-ren von Kubein von GSH-Stangen
51. Philipp Weidenbach Vorarbeiter Verhinderung von Ölbränden durch handgetätigte Aus-lösung der Bremsbacken an den Härtereikränen bei Aus-fall der Stromzufuhr
52. Karl Finke Vorarbeiter Kühlmittelleinrichtung für die Messer an den Karussell-bänken
53. Alfred Willeke Vorarbeiter Verbesserung am Lufthammer

Von diesen Vorschlägen wurden 41 mit insgesamt RM 2070,-, sechs mit mündlicher Anerkennung, vier mit Buchprämien, einer mit 1 Studienbeihilfe und 1 mit einer Bes.-Reise ausgezeichnet.

Unsere Feldpostkarte

Auszeichnungen

Gussstahlwerk Witten

Dem Obergefreiten Ewald Böllmig, B. W. II, wurde am 5. 11. 1943 das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern verliehen. Wir gratulieren und wünschen glückliche Heimkehr.

Unter Gefolgschaftsmitglied Oberfeldwebel Josef Przhylski erhielt kurz vor Weihnachten für seinen hervorragenden Einsatz an der Ostfront das Deutsche Kreuz in Gold. Oberfeldwebel Przhylski war in unserer Verarbeitungs-werkstatt III beschäftigt und wurde im November 1937 zum aktiven Wehrdienst einberufen. Das Eiserner Kreuz 1. Klasse erhielt er bereits in Frankreich. Im Osten erwarb er sich das Eiserner Kreuz 1. Klasse und ist außerdem im Besitz des Westwallabzeichens, der Ostmedaille, des allgem. Sturmabzeichens und der Nahkampfspange in Silber. Sechsmal war er verwundet und trägt das Verwundetenabzeichen in Gold.

Wir sind stolz auf unseren tapferen Arbeitskameraden und beglückwünschen ihn von der Herzen zu der hohen Auszeichnung.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse wurde an der Ostfront ausgezeichnet: Unteroffizier Franz Freisen, Zentral-lehnungsprüfungsstelle.

Heinrichshütte Hattingen

Feldpostgrüße gingen ein: Schütze Werner Degener, Schütze Berner Kiffeler.

Erholungsheim R. A. G.

Durch die „Dr.-Robert-Ley-Spende“ können wir laufend im Betriebe der Heinrichshütte arbeitende Frauen zur Erholung ins Erholungsheim der R. A. G. schicken. Frauen, die im Betriebe gute Leistung und Führung gezeigt, politisch und charakterlich einwandfrei sind, können dorthin beurlaubt werden. Von den gemeldeten Frauen konnten wir in diesem Monat eine Frau zur Erholung schicken.

Das Erholungsheim der R. A. G. liegt im Sauerland am Edersee, (s. Werkzeitung 1943 Oktober-Nr. Seite 3) und führt den Namen: „Waldhaus zum Weinberg.“ Der Erholungsaufenthalt ist allerdings nur für männliche Gefolgschaftsmitglieder eingerichtet. Da sich aber leider nicht immer genügend Personen zum Urlaub dorthin melden, sollen auch Frauen dorthin beurlaubt werden. Alle 14 Tage können 7 Personen dorthin reisen. Verpflegung und Unterkunft sind sehr gut, wie uns von allen dort gewesenen Urlaubern bestätigt wird. Das Heim liegt zwischen schön bewaldeten Bergen und ist zur Luftkur sehr geeignet. Erholung wird dort jeder Werkkamerad finden. Gelegenheit zum Angelsport ist auch vorhanden. Kürzlich fing ein Kame-rad der Heinrichshütte einen 15 Pfd. schweren Hecht. Petri Heil! im Urlaub. —

Das Reichserholungsheim von Reichsminister Speer hat augenblicklich aus technischen Gründen seine Pforten geschlossen. Es wird demnächst aber wieder geöffnet werden.

W.

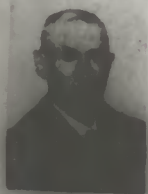
KLEINE MITTEILUNGEN

UNSERE JUBILARE

Heinrichshütte Hattingen:

Auf eine 40jährige Tätigkeit konnte zurückblicken:

Auf eine 25jährige Tätigkeit konnten zurückblicken:



Johann Wensing
Einrich Wasserlos



Vorarbeiter, Kokerei
Kranführer, Kesselhaus

am 1. 2. 1944
am 3. 2. 1944



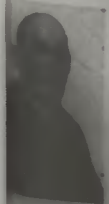
Josef Hoffmann
Reuter
Karl Heek



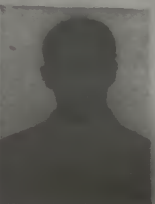
Von links nach rechts:

Schloss, Allg. Rep. Werkst.
Vorarbeiter, Eisengießerei
Bote, Schriftgutstelle

am 1. 2. 1944
am 3. 2. 1944
am 29. 1. 1944



Bernhard Nöthen
K. Fischer
Karl Kempka



Von links nach rechts:

Koks-fahrer, Hochofen
Kranführer, Stahlwerk I
Apparatenwärter, Wälmest.

am 2. 2. 1944
am 29. 1. 1944
am 8. 2. 1944



Gelsenkirchener Gußstahlwerk:

Auf eine 40jährige Tätigkeit konnte zurückblicken:

Auf eine 25jährige Tätigkeit konnten zurückblicken:

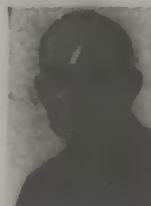


Max Hoffmann
Wilhelm Hierdes



Stahlgießerei II
Stahlgießerei II

am 23. 1. 1944
am 29. 1. 1944



Franz Justo
Fritz Preuß
Fritz Sprenger



Von links nach rechts:
Stahlgießerei I
Bearbeitungswerkstatt
Bearbeitungswerkstatt



am 2. 1. 1944
am 5. 1. 1944
am 29. 2. 1944



Stahlwerk Krieger, links:
Bernh. Schülingskamp
Modelltischler,
Schreinerei am 10. 2. 1944



Auf eine 25jährige Tätigkeit
Proßwerke Brackwede, rechts:
konnte zurückblicken:

August Vollmer Maurer
am 7. 12. 1943

Ernennungen

Gussstahlwerk Witten:

Zu Handlungsbevollmächtigten wurden am 7. Febr. 1944 ernannt:

Verwaltung:

Albert Spitzley
Willi Hilke

Zentraleinkauf
Zentraleinkauf